



Der goldne Topf

Altersempfehlung

ab 10. Klasse

Dauer

ca. 70 Minuten ohne Pause

Autor

E.T.A. Hoffmann

Regie/Fassung

Jenke Nordalm

Bühne/Kostüme

Vesna Hiltmann

Musik

Ulf Steinhauer

Dramaturgie

Anna Gubiani

Theaterpädagogik

Rita Rudenstein

Es spielen

Timo Beyerling, Alessandra Bosch, Daniel Großkämper
Julian Häuser, Mira Leibold

Themen

Wirklichkeit und Fantasie, Gelingen und Scheitern
einer Liebesgeschichte

Inhalt

Der ungeschickte Student Anselmus ist gefangen zwischen zwei Welten: Die eine ist voll magischer Kräfte, Geister und Zauberesen. Dazu gehört die wunderschöne Schlange Serpentina mit den blauen Augen, von denen er seinen Blick unmöglich abwenden kann. Gleichzeitig macht ihm Veronika, die Tochter des Konrektor Paulmann, den Hof: die ideale Gattin, die ihm Gewissheit und materielle Sicherheit verspricht. Was ist real, was nur Fantasie? Für welches Leben entscheidet sich Anselmus?

Konzeption

Im E.T.A. Hoffmanns Märchen wird die spießbürgerliche Welt durch magische und fantastische Wirrungen aufgewühlt. Die Geschichte des Studenten Anselmus, der sich zwischen den verschiedenen Realitäten nicht entscheiden kann, wird in der WLB-Inszenierung medial begleitet. Musik und Videoprojektionen laden in die fantastische Welt des Archivarius Lindhorst und seiner Töchter ein. Sounds werden live auf der Bühne hergestellt und unterstützen atmosphärisch das Geschehen. Projektionen zeigen den schönen Zaubergarten, aber auch die unheimliche Hexenwelt der Rauerin. Die Bühne ist einfach und klar gehalten und ermöglicht es somit, die mediale Wirkung zu entfachen.

Die Kostüme der Figuren aus der bürgerlichen Welt sind aus der heutigen Zeit mit dem Einsatz einiger Biedermeier-Elemente. Die Figuren aus dem Zaubergarten sind eher schrill, jeweils mit einer besonderen charakteristischen Körperlichkeit verdeutlicht. Ein visuelles Highlight sind die furchteinflößenden Grimassen-Masken, die schräg auf den Köpfen der Schauspieler sitzen und das Bild der Rauerin oder des Apfelweibes verzerren und schrecklich machen.

Die Schauspieler führen die Zuschauer durch das Stück, oft chorisches, auf der Bühne oder im

Zuschauerraum, so wird jeder in die poetische Realität mitgenommen. Für sie wird sich Anselmus letztlich auch entscheiden.

Die Bühnenfassung ermöglicht, genauso wie das Original, eine Distanz zum Geschehen zu erleben. Durch erzählerische Passagen, die sich direkt an die Zuschauer wenden, können sie in die beschriebene Welt eintauchen und sich in ihr verlieren

Vor dem Theaterbesuch

Eine Vorbereitung auf den Theaterbesuch ist nicht notwendig.

Nach dem Theaterbesuch

1. Darstellung der phantastischen Welt auf der Bühne

Besprechen Sie mit den Schülern, wie die Welt der Fantasie in der Inszenierung der Württembergischen Landesbühne Esslingen dargestellt wurde. Welche Mittel wurden dabei benutzt? Wie wurden diese eingesetzt? Erwähnen Sie dabei:

- Videoprojektionen
- Licht
- Musik
- Kostüme (u.a. Masken)
- Körpersprache und Bewegungen
- Bühnenbild

2. Bürgerliche Welt vs. fantastische Welt

- Teilen Sie die Klasse in zwei Gruppen auf. Die eine Klassenhälfte sind „Anwälte“ der bürgerlichen Welt und die andere Hälfte sind Vertreter der Welt der Fantasie. Die Schüler sollen argumentieren, warum ihre Welt die bessere ist und man sich für diese entscheiden sollte. Argumente gegen die „Anderen“ sind selbstverständlich auch willkommen.

- Fragen Sie die Schüler, wo Sie, ähnlich wie Anselmus, Elemente aus der fantastischen Welt in ihrem Leben finden.

- Sprechen Sie mit den Schülern darüber, wo in ihrem Leben die Grenze zwischen den beiden Welten liegt und was sie dabei als typisch für die eine oder für die andere Realität erachten.

- Diskutieren Sie, ob es einen Weg gibt, beide Welten in einem Leben miteinander zu verbinden.

